

Sonne machte Mais zu Popcorn

Erntezug in Drabenderhöhe befasste sich mit dem trockenen Sommer

VON INGA SPRÜNKEN

Drabenderhöhe. Der Höhepunkt kam gleich zu Anfang, direkt nach den Zugleitern Jens Ruhland und Volker Stache und dem Tambourcorps Birk-Pohlhausen. Gemeint ist die prunkvoll geschmückte Kutsche, in der das Erntepaar Inga und Peter Lutter durch den Ort fuhr. Die Nachbarschaft aus Scheidt, dem ältesten Ortsteil in Drabenderhöhe, wie Moderatorin Anette Müller vom Vorstand des Erntevereins sagte, hatte für den wunderschönen Blumenschmuck der Kutsche gesorgt. Dem Erntepaar folgten 29 Gruppen, zu

»Drum ernten wir für den Genuss bald Ananas und Kokosnuss!«

WAGENMOTTO

über den heißen Sommer

Fuß auf Oldie-Trecker oder mit einem dekorierten Wagen, gleich zweimal ging es an der Kirche vorbei.

Dort moderierten abwechselnd Reiner Hackbarth und Anette Müller, die gleich zu Beginn auf eine Neuerung hinwies. Denn es gab in diesem Jahr erstmals keine Reitergruppen mehr im Erntezug – eine Konsequenz aus den Unfällen mit Pferden während der Karnevalszüge. Das tat dem bunten Treiben aber keinen Abbruch, gab es doch jede Menge anderes zu sehen. So die einfallsreich und liebevoll geschmückten Wagen der



Sonnige Gemüter: Dass die Ernte unter dem heißen Sommer gelitten hatte, tat der Stimmung in Drabenderhöhe keinen Abbruch. Schon gar nicht beim Erntepaar Inga und Peter Lutter und ihren Kindern Emma, Fynn und Till.

Fotos: Melzer

Nachbarschaften – etwa der aus Löher Hof, die sich mit dem Klimawandel befasste.

Überhaupt war der trockene Sommer das Hauptthema. So dichtete etwa die Dorfjugend „Supertrocken, Heumes Karl haut's aus den Socken“. Dazu hatten die jungen Leute eine Strohuppe gebastelt, die erschöpft auf einer Bank lag, daneben ein aufgeschichteter Heuhaufen. Die Nachbarschaft Wiese hatte auf einem Anhänger die Kirche nachgebildet, daneben stand eine Sonnenliege unter Palmen mit dem Hinweis, dass künftig nur noch Ananas und Kokosnuss geerntet

werde. Die Hillerscheider dichteten pragmatisch: „Schien die Sonne auch so heiß, gibt es Popcorn anstatt Mais“ und hatten auf ihrem Wagen ein vertrocknetes Maisfeld errichtet. Die Weinland-Nachbarschaft meinte: „Wer hätte das gedacht, das die Sonne der Ernte so viel Sorgen macht“. Hinter vertrockneten Mais-Stangen fand sich dennoch eine reichhaltige Gemüse-Deko.

Dazwischen zogen Oldie-Trecker und Fußgruppen, die von der Eishockey-Truppe, den Kindergärten, der Grundschule, der evangelischen Jugend und den Orchestern gebildet wurden.

Die Musikvereine aus Much, aus Heddinghausen, die Rheinland-Fanfaren Hersel und das Blasorchester Siebenbürgen sorgten für die Musik. Letzteres gab an der Kirche spontan ein Stand-Konzert. Auch das Erntepaar nutzte beim zweiten Durchgang den Platz an der Kirche, um mit dem Tambourcorps aus Pohlhausen ein Ständchen zu präsentieren. Danach ging es weiter zum Festplatz am Kulturhaus, wo eine Kaffeetafel auf Teilnehmer und Gäste wartete.